

KLANG MIT ZUKUNFT

Warum der club klassik
unverzichtbar ist

Die georgische
Pianistin Irma
Gigani zählt zu
den bemerkens-
wertesten
Pianistinnen
ihrer Generation.
© Julian Epok



KLASSISCHE MUSIK LEBT von Menschen, die an Talente glauben – und bereit sind, diesen Glauben in konkrete Unterstützung umzuwandeln. Die club klassik – Vienna Music Society ist genau das: eine Gemeinschaft, die junge Musikerinnen und Musiker nicht nur begleitet, sondern ihnen echte Karriereschritte ermöglicht. In einer Kulturlandschaft, die unter wachsendem Spardruck steht und oft nur etablierten Namen Raum gibt, schafft der Verein Sichtbarkeit, Netzwerk und professionelle Rahmenbedingungen – dort, wo sie am dringendsten gebraucht werden. Zwei Beispiele aus der aktuellen Förderarbeit zeigen eindrucksvoll, was das in der Praxis bedeutet: die Pianistin Irma Gigani und der Tenor Markus Miesenberger – beide vom club klassik gefördert, beide mit neuen CD-Produktionen, die diesen Herbst ihr Publikum finden.

Ein Verein, der genau hinschaut

Die georgische Pianistin Irma Gigani, 1996 in Tiflis geboren, zählt zu den bemerkenswertesten Pianistinnen ihrer Generation. Bereits als Kind gewann sie internationale Wettbewerbe und trat als Solistin mit renommierten Orchestern in Europa und Israel auf. Ihr Weg führte sie in den Wiener Musikverein, den Salle Cortot in Paris, das Konzerthaus Berlin, den Vatikan in Rom und zahlreiche weitere bedeutende Spielstätten. Nach ihrem Masterstudium und zwei postgradualen Studienjahren bei Prof. Stefan Arnold an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien legt sie nun mit *Time and Gravity* ihr Debütalbum vor – gewidmet den Klaviersonaten Nr. 2, Nr. 4 und Nr. 8 von Sergej Prokofjew. Zeit und Schwerkraft stehen dabei als Sinnbilder menschlicher Existenz: Zeit als unaufhaltsamer Fluss zwischen Erinnerung und Hoffnung, Schwerkraft als Kraft der Anziehung und innere Energie. Die offizielle Albumpräsentation mit Konzert findet am 5. Oktober 2026 statt – ein Abend, der zeigt, wohin gezielte Förderung führen kann: auf die Bühne, mit einer eigenen künstlerischen Stimme. Dass solche Momente möglich werden, ist kein Zufall – es ist das Ergebnis eines Vereins, der genau hinschaut und zur richtigen Zeit einspringt.

Auch Tenor Markus Miesenberger steht für genau jene künstlerische Haltung, die der club klassik fördern will: mutig, eigenständig, mit einem klaren ästhetischen Standpunkt. Seine neue CD-Produktion beschreitet einen ungewöhnlichen Weg: Schuberts *Die schöne Müllerin* – über 230 Mal aufgenommen und im Liedkosmos an Popularität unerreicht – erklingt hier in einer radikal anderen Klangdimension. Begleitet nicht vom Klavier, sondern von Gitarrist Christian Haimel auf einer mit Darmsaiten bespannten Biedermeiergitarre, wird



Tenor Markus Miesenberger und Gitarrist Christian Haimel © Christian Huber

der Zyklus zum authentischen Seelenspiegel eines gebrochenen Mannes: gefangen in Freiheit, Liebe, Leidenschaft und Verzweiflung, schwingen sich Gitarre und Tenorstimme in absoluter Leichtigkeit dem Himmel entgegen. Die Aufnahme entstand in der Aufnahmekirche von Bert van der Wolf in Heerwaarden, Holland, und schlägt damit eine Brücke zurück in Schuberts Wien, wo die Gitarre als Begleitinstrument höchst beliebt und erwünscht war. Der club klassik unterstützt Miesenberger bei der CD-Präsentation am 2. November im Alten Rathaus Wien – einem Abend, der Musikgeschichte und Gegenwart auf intime Weise verbindet.

Gemeinsam Zukunft gestalten

Irma Gigani und Markus Miesenberger stehen exemplarisch für das, was den club klassik antreibt: die Überzeugung, dass außergewöhnliches Talent allein nicht reicht – es braucht auch jemanden, der es trägt. Jeder Beitrag an den Verein ist eine Investition in die Zukunft der klassischen Musik. Wer heute fördert, sichert die Vielfalt und Qualität von morgen. Der club klassik dankt allen Kooperationspartnern und Mitgliedern herzlich, die diesen Weg möglich machen – und lädt ein, ihn gemeinsam weiterzugehen. Weitere Informationen finden Sie unter: clubklassik.at